

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 04 / 2013

www.spd-nuernberg.de

Parteilieben

## Kein Geschwafel!

Peer Steinbrück mit „Klartext“  
in Nürnberg

Seite 11

Interview

## „Die SPD ist in allen Ecken der Stadt aktiv.“

Ein Jahr SPD-Geschäftsführer:  
Interview mit Olaf Schreglmann

Seiten 4 und 5

## Vorwort



Liebe Leserinnen  
und Leser,


die Weichen sind gestellt: Die Nürnberger SPD ist für die nächsten 2 Jahre wieder gut aufgestellt und motiviert bis in die Haarspitzen. Nach den Neuwahlen in allen 38 Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften in den letzten Wochen wurde zum Abschluss turnusmäßig auch der gesamte Parteivorstand auf dem im März stattgefundenen Parteitag neu gewählt.

Ich freue mich sehr darüber, auch in den nächsten 2 Jahren als Vorsitzender unserer Nürnberger SPD mit dem ganzen Vorstand und gemeinsam mit den Aktiven vor Ort weiter wirken zu können. Ich freue mich, dass neben mir mit Angelika Weikert und Thorsten Brehm ein bewährtes Team die Zusammenarbeit fortsetzen kann.

Mit großer Geschlossenheit, dem Willen und der Bereitschaft, weiterhin die bestimmende Kraft in Nürnberg zu bleiben, hat sich der Parteitag in rund sechs Stunden mit vielen wichtigen Themen beschäftigt.

Ein Fazit ist: Wir werden sowohl bei der Landtags- als auch bei der Bundestagswahl gemeinsam alles dafür tun, um einen Regierungswechsel zu schaffen. Mit Christian Ude und Peer Steinbrück an der Spitze und einer sozialdemokratischen Politik, die für mehr Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit steht, werden wir für den Wechsel arbeiten. Die Nürnberger SPD ist bereit dazu.

Herzliche Grüße  
Ihr/Euer

  
Christian Vogel

## Parteitag geschlossen und motiviert

Beschlüsse zum Wohnungsbau und  
zur Verkehrsberuhigung



VON PETER SCHMITT

Der Ort dieser Jahreshauptversammlung war bestens gewählt. Das Betriebscasino des leer geräumten ehemaligen Quelle-Versandgebäudes an der Fürther Straße offenbarte den knapp 200 Delegierten das ungeheure Ausmaß dieser Versandhauskathedrale. Wer sich in den Diskussions- und Wahlpausen ein wenig umsah in den endlosen Gängen und Raumfluchten, war sich bald im Klaren, dass in den Räumen Neues entstehen muss.

„Einfach wie die CSU die Abrissbirne zu fordern, ist zu wenig“, sagte Unterbezirksvorsitzender Christian Vogel in seiner Auftaktrede. Er stelle sich einen Mix aus wissenschaftlichen

Einrichtungen, Einzelhandelsbetrieben, Schulen und Freizeitmöglichkeiten vor.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly erinnerte an die bedrückende Stimmung, als im Oktober 2009 in eben dieser Kantine der Insolvenzverwalter das Aus für Quelle verkündet hatte. Doch wie schon in anderen Industriebrachen entlang der Fürther Straße, werde auch in den Quelle-Komplex neues Leben einziehen, gab er sich zuversichtlich. Zuerst aber müssten die nicht ganz einfachen Eigentumsverhältnisse geklärt werden.

Vogel, der ebenso wie seine beiden Stellvertreter Angelika Weikert und Thorsten Brehm, mit eindrucksvollem (weiter auf Seite 2)

**(Fortsetzung von Seite 1)**

Votum für weitere zwei Jahre an der Spitze der Nürnberger SPD bestätigt wurde, stimmte die Partei auf die bevorstehenden Wahlen ein. Auch wenn sich bislang noch keine richtige Wechselstimmung eingestellt habe, gebe es eine große Chance für die SPD, im Herbst die jetzige Bundesregierung abzulösen, sagte er.

Für die Landtagswahl in Bayern stellten die Nürnberger Landtagsabgeordneten ein Zehn-Punkte-Programm vor. Es enthält unter anderem die Forderungen nach einer nachhaltigen Arbeitsmarktpolitik, mehr sozialer Gerechtigkeit und eine gerechte Verteilung der Bildungschancen für alle.

Dass sich die Nürnberger SPD bereits intensiv auf die Kommunalwahl im Frühjahr 2014 vorbereitet, war nicht zuletzt an dem Leitantrag zur Verbesserung der Wohnraumsituation abzulesen. Es gehe vor allem darum, dass Familien mit mittleren und niedrigen Einkommen weiterhin bezahlbare Mietwohnungen in der Stadt vorfinden, sagte Vogel zum Leitantrag des Unterbezirksvorstands. Deshalb solle sowohl der Bau von Sozialwohnungen wieder mehr gefördert als auch das Genossenschaftswesen wie-

derbelebt werden. „Sozialer Wohnungsbau ist keine Schande“, heißt es in dem Antrag, in den geförderten Wohnungen lebe ein großer Teil der arbeitenden Bevölkerung.

Große Zustimmung fand ebenfalls ein Maßnahmenpaket zur Eindämmung des Verkehrslärms auf Nürnbergs Straßen unter dem Schlagwort „Acht Stunden Schlaf für alle“. Erreichen will man das unter anderem durch das Aufbringen von so genanntem Flüsterasphalt und Einschränkungen für den Lkw-Verkehr. In der Aussprache wurde allerdings bemängelt, dass kein generelles Tempolimit von 30 Stundenkilometern gefordert wird, was eine deutliche Lärmreduzierung herbeiführen könnte.

Bürgermeister Horst Förther, als SÖR-Chef mit den Verkehrsproblemen der Stadt vertraut, mahnte deshalb, die SPD müsse sich das Thema Tempo 30 offen halten. An die SPD-Bundestagsfraktion richtete sich der vom Bundestagsabgeordneten Martin Burkert eingebrachte Antrag für eine gerechte Verteilung der Energiekosten. Die Energiewende dürfe nicht zu Lasten der Privathaushalte und Kleinunternehmen gehen. Beispielsweise könne die Mehrwertsteuer auf Strom für diese Abnehmer gesenkt werden.

In der Frage der Nordanbindung des Flughafens sieht der Parteivorstand gegenwärtig keinen Handlungsbedarf, da es keine Zahlen für eine Neubewertung gebe und somit die 2010 beschlossene dreijährige Denkpause fortbestehe. Eine Arbeitsgruppe soll nun prüfen, ob tatsächlich ausreichend Fakten für eine endgültige Entscheidung vorliegen.

Das sorgte bei einem Teil der Delegierten für Unmut. Die SPD solle in der Frage Nordanbindung spätestens bei der Abstimmung über das Kommunalwahlprogramm „klare Kante zeigen“, forderte Markus Pregler vom Ortsverein Steinbühl. Helmut Schwämmlein (Nordbahnhof-Vogelherd) meinte: „Wir müssen der Öffentlichkeit sagen, wo wir stehen und knallhart den Verzicht auf die Nordanbindung fordern“.

Das halten sowohl der Partei- und Stadtratsfraktionsvorsitzende Vogel als auch OB Maly für unnötig. Beide bekräftigten, es gebe so lange keinen Anlass für einen neuen Beschluss, ehe nicht die von der Regierung von Mittelfranken auferlegte Beseitigung der Rückstände von giftigem Löschschaum im Boden erfolgt sei. Er habe erheblich Zweifel, dass dies technisch überhaupt möglich sei, meinte Maly. ■

**Der neugewählte Vorstand (v.l.n.r.):**

Thorsten Brehm,  
Jonas Lanig,  
Nasser Ahmed,  
Diana Liberova,  
Sabrina Havlitschek,  
Yasemin Yilmaz,  
Elke Härtel,  
Christian Vogel,  
Angelika Weikert,  
Volker Wolfrum  
Sonja Bauer,  
Henriette Bauer,  
Muck Raymann,  
Dr. Christian Präbiuß  
und  
Dr. Ulrich Blaschke.

## Vorstand und Delegierte des Unterbezirks

**Vorsitzender:**  
Vogel, Christian

**Stellvertr. Vorsitzende:**  
Brehm, Thorsten  
Weikert, Angelika

**Beisitzer:**  
Ahmed, Nasser  
Bauer, Sonja  
Blaschke, Dr. Ulrich  
Havlitschek, Sabrina  
Lanig, Jonas  
Liberova, Diana  
Pröbiuß, Dr. Christian  
Raymann, Muck  
Weiß, Amely

**Kassier:**  
Wolfrum, Volker

**Vertreter der  
Arbeitsgemeinschaften**

**AfA:** Härtel, Elke  
**AsF:** Bauer, Henriette  
**Jusos:** Yilmaz, Yasemin  
**60plus:** Blumenstetter, Re-  
nate

**Schiedskommission**

**Vorsitz:**  
Fischer, Jürgen  
**stv. Vorsitz:**  
Kroh, Sonja  
Makilla, Hans  
**Mitglieder:**  
Agathagelidis, Theodoros  
Hammes, Ilse  
Jelden-Hägel, Marie-Luise  
Leinberger, Ingrid

**Vorschlag für den Bundes-  
parteitag**

Blaschke, Dr. Ulrich  
Vogel, Christian  
Weikert, Angelika

**Delegierte zum  
Landesparteitag**

Bauer, Sonja  
Brehm, Thorsten  
Burkert, Martin  
Bär, Maximilian  
Faul, Erika  
Liberova, Diana  
Limbacher, Christine  
Penzkofer-Röhl, Gabi  
Pröbiuß, Dr. Christian  
Vogel, Christian  
Weikert, Angelika  
Weiß, Amely

**Delegierte zum  
Bezirksparteitag**

Bauer, Henriette  
Bieswanger, Jasmin  
Blaschke, Dr. Ulrich  
Brehm, Thorsten  
Burkert, Martin  
Bär, Maximilian  
Fahle, August-Jürgen  
Faul, Erika  
Freund, Juliane  
Jauch, Dr. Susanne  
Lanig, Jonas  
Liberova, Diana  
Mathes, Iris  
Ramorobi, Irene  
Schwarm, Margit  
Vogel, Christian  
Weikert, Angelika  
Werthner, Klaus  
Yilmaz, Yasemin

## Eindrücke vom UB-Parteitag 2013



### Jahresbericht der SPD Nürnberg

Wie jedes Jahr zur Jahreshauptversammlung ist auch heuer wieder ein Jahresbericht für das abgelaufene Kalenderjahr erschienen.

In ihm sind die wichtigsten Aktivitäten der NürnbergSPD, der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise sowie der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger aller Ebenen zusammengefasst.

Der Jahresbericht zeigt sehr gut die Vielfalt der Arbeit der Nürnberger SPD und ihrer Gliederungen. Er steht als Online-Version auf der Homepage zum Herunterladen oder als gedrucktes Exemplar zum Abholen im Parteibüro zur Verfügung.



## „Die SPD ist in allen Ecken der Stadt aktiv und verankert.“

Ein Jahr SPD-Geschäftsführer: Interview mit Olaf Schreglmann

■ Seit einem Jahr lenkt Olaf Schreglmann die Parteizentrale im Karl-Bröger Haus. Er ist Geschäftsführer der SPD Nürnberg und der SPD Mittelfranken. Wir haben ihn über seine Arbeit mit den Ortsvereinen und dem Vorstand der SPD Nürnberg befragt.

*dsp: Lieber Olaf, ein Jahr bist Du nun Geschäftsführer der SPD-Nürnberg und Mittelfranken. Kannst Du das erste Jahr mit einem Wort beschreiben?*

*Olaf Schreglmann:* Intensiv.

*dsp: Du warst ja vorher beim DGB beschäftigt: Unterscheidet sich Gewerkschaftsarbeit im DGB mit Parteiarbeit in der SPD grundsätzlich?*

*Olaf Schreglmann:* Was die politischen Inhalte und Ziele betrifft, gibt es viele Überschneidungen. Gerade im Bereich von Arbeit und Wirtschaft rücken die Eindämmung von unsicherer Beschäftigung wie beispielsweise Leiharbeit, Werkverträge und Niedriglohn zunehmend in den Mittelpunkt der SPD-Politik. Für diese zum Teil skandalöse Entwicklung muss die SPD Lösungen anbieten, wenn wir die Wahlen im Herbst gewinnen wollen.

Rein organisatorisch unterscheidet sich mein Alltag dagegen erheblich von der DGB-Arbeit. Als Mitgliederpartei mit insgesamt 38 Ortsvereinen und vielen Arbeitsgemeinschaften ist die Mitglieder- und Gremienbetreuung ein zentrales Aufgabengebiet. Beim DGB hat man nur acht Mitglieder, die acht Einzelgewerkschaften. Auch die Einhaltung von Parteiengesetz und Wahlvorschriften prägen meinen Arbeitsalltag ungemein. Man glaubt gar nicht welche Fristen und Regularien bei einer Kandidatenaufstellung zu beachten sind. Das erfordert höchste Wachsamkeit. Ich musste und muss viel dazu lernen.



*dsp: Wichtige Ansprechpartner für Dich sind ja die drei Vorsitzenden der SPD Nürnberg. Wie gestaltet sich da die Zusammenarbeit?*

*Olaf Schreglmann:* Das hat von Anfang an gut funktioniert. Ich hatte sehr schnell den Eindruck, dass wir ein eingespieltes Team sind und gefühlt schon deutlich länger zusammenarbeiten. Ich freue mich sehr, dass die drei für eine weitere Vorstandsperiode wieder gewählt wurden.

*dsp: Du musstest Dich sicher erst mal zurechtfinden. Hast Du Einblick in die Ortsvereinsarbeit in den Stadtteilen bekommen können?*

*Olaf Schreglmann:* Ich hatte Dank meines Vorgängers einen idealen Einstieg. Dafür bedanke ich mich bei Hans Makilla, der mir bis heute ein wichtiger Wegweiser und Ratgeber ist. In meinem ersten Jahr war ich in vielen Ortsvereinen unterwegs. Das war eine hochinteressante Tour durch die Stadtteile und eine ausgezeichnete Gelegenheit, tiefe Einblick in unsere Partei zu gewinnen. Nebenbei lernt man auch die Stadt aus ganz neuen Blickwinkeln kennen. Es ist schön zu wissen, dass

die Nürnberger SPD in allen Ecken der Stadt aktiv und verankert ist.

*dsp: Du bist ja nicht nur Geschäftsführer der SPD Nürnberg, sondern auch der SPD Mittelfranken: Bist Du dort auch unterwegs?*

*Olaf Schreglmann:* Der Landesverband hat meinen Amtsantritt eng mit einem Engagement in Mittelfranken verknüpft.



Diesem Anspruch versuche ich gerecht zu werden. Ich komme dabei viel herum und versuche Impulse für die Arbeit vor Ort zu geben. Gerade im Wahlkampf ist es mein Ziel, eine wuchtige Kampagne aus einem Guss für die SPD Mittelfranken zu organisieren. Es wäre schön, wenn uns



*wahl: Du trägst sicher die Hauptlast bei der Organisation des Wahlkampfes. Haben die Vorbereitungen schon begonnen?*

*Olaf Schreglmann:* Ja, wir haben auf allen Ebenen hervorragende Kandidatinnen und Kandidaten aufgestellt und die Programmdebatte, inzwischen auch für die Kommunalwahl, wurde gestartet. Die Planungen in der Wahlkampfkommission – ein tolles, hochmotiviertes Kreativ-Team – laufen auf Hochtouren. Der Besuch des SPD-Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück war mein bisher größtes Highlight. Auch der Ude-Wahlkampf verläuft vielversprechend.

*dsp: Letzte Frage: Was hat Dich bisher am positivsten überrascht im letzten Jahr?*

die Menschen als Einheit wahrnehmen würden. Das wäre eine gute Grundlage für den Wahlsieg im September.

*dsp: Da Du ja räumlich und – bei Abend- oder Wochenendveranstaltungen – auch zeitlich flexibel sein musst: Wie verträgst sich Dein Beruf mit der Familie, insbesondere wo Deine Frau ja auch berufstätig ist.*

*Olaf Schreglmann:* Das ist ein nicht so leichtes Unterfangen. Jeder Tag muss gut geplant sein und meine Frau und ich setzen das sehr diszipliniert um. Unsere Kinder finden es wahrscheinlich spießig, aber anders würde es nicht funktionieren.

*dsp: Am 15. September ist Landtagswahl, am 22. September ist Bundestag-*

*Olaf Schreglmann:* Vom ersten Tag an habe ich viel Unterstützung erfahren. Es gab etliche Situationen, insbesondere in der Zeit der vielen Nominierungskonferenzen im vergangenen Herbst, bei denen jede helfende Hand herzlich willkommen war. Das war nie ein Problem. Es gab immer genügend Freiwillige. Dafür will ich mich bedanken! ■

+++ Bitte beachten: Berichtigung der Uhrzeit! 16. April 2013, 14 Uhr +++

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2013 der Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten (AvS)

am Dienstag, den 16. April 2013 um 14:00 Uhr im  
Karl-Bröger-Zentrum, AWO-Thek, Karl-Bröger-Str. 9 (Eingang rechts neben Haupteingang)

Die Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 2012
2. Wahlen
3. Vorhaben 2013: Gedenkfahrt nach Weiden  
Veranstaltungen zum Parteijubiläum
4. Anregungen und Mitteilungen
5. Thorsten Brehm (Stadtrat, stellv. Vors. SPD-UB Nürnberg):  
Auswirkungen der Wahlen 2013 auf die Kommunalpolitik

Gäste der AG 60plus und der AWO-Rentner sind wie immer willkommen!

Mit freundlichen Grüßen  
Reiner Wagner 1. Vorsitzender

## Mit dem Zentralorgan wurde nicht die Partei zerschlagen

Partei erinnert an Nazi-Überfall auf den Verlag der Fränkischen Tagespost

VON PETER SCHMITT

■ Noch heute ragt der 1930 im Stil des Neuen Bauens errichtete sechsstöckige Bau südlich des Hauptbahnhofs wie eine Trutzburg empor. Eine Bastion „von arbeitenden Menschen für die arbeitenden Menschen“, wie die Landtagsabgeordnete Angelika Weikert die Rolle der dort lange Zeit verfassten und gedruckten Fränkischen Tagespost beschrieb. Das seit 1878 in Nürnberg herausgegebene Blatt war, so Weikert, eine der bedeutendsten Zeitungen der Weimarer Republik und Zentralorgan der SPD. Am 9. März 1933 war damit jedoch vorerst Schluss. Eine Horde SA-Männer drang in das Haus in der heutigen Karl-Bröger-Straße ein, verwüstete Büro- und Wohnräume und zerstörte die Setz- und Druckmaschinen. Redakteure und Mitarbeiter von Zeitung und Partei wurden willkürlich verhaftet und in Lager und Gefängnisse verschleppt.

An dieses düstere Kapitel erinnerte der Unterbezirk 80 Jahre nach dem Überfall in einer bewegenden Gedenkveranstaltung am Ort des Geschehens, das heute zwar nicht mehr Verlagsgebäude ist, aber nach außen weithin sichtbar die Zentrale der Nürnberger SPD beherbergt. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly stellte angesichts des NS-Terrors, der 1933 seinen Anfang nahm, die Frage, wie es geschehen konnte, dass die Nationalsozialisten die Welt „mit Ansage in die Barbarei führten“. Eine erschöpfende Antwort darauf wissen die Historiker bis heute nicht. Für die nachgeborenen Generationen aber, so Maly, bleibe umso mehr der Auftrag, den immer wieder aufkommenden Rechtspopulisten entgegenzutreten.

Es waren dramatische Ereignisse, die sich nach der Wahl Hitlers zum Reichskanzler im Januar 1933 überstürzten. Die Historikerin Nadja Bennewitz und der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft ehemals verfolgter Sozialdemokraten in Mittel-



Die Historikerin Nadja Bennewitz bei ihrem Vortrag

franken, Reiner Wagner, skizzierten den turbulenten Verlauf und die Folgen für die verhafteten Genossinnen und Genossen. Noch Mitte Februar waren 60.000 Menschen einem Aufruf der sozialdemokratischen Eisernen Front zum Protest gegen die neue Herrschaft der NSDAP auf den Hauptmarkt gefolgt. Drei Wochen später stand das Tagespostgebäude unter MG-Beschuss. Die Polizei hatte ihre ohnedies viel zu geringen Schutzkräfte vor dem Sturm der SA abgezogen.

Mit der gewaltsamen Schließung ihrer Zeitung setzte die zielgerichtete Verfolgung vieler Sozialdemokraten in Nürnberg ein. Eine Sühne für die NS-Verbrechen gab es übrigens, wie Wagner bitter anmerkte, nie. Ein Prozesstermin gegen namentlich bekannte Täter vom März 1933 wurde vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth 1949 ohne Angabe von Gründen abgesagt und nie wieder angesetzt. Bewahrheiten sollte sich aber ein Satz aus der letzten Ausgabe der Tagespost vom 9. März 1933: „Nach Hitler kommen wir“. Nur sollte es zwölf Jahre dauern. ■

### Der 1. Mai in Nürnberg:

#### 1. Mai-DGB-Kundgebung

ab 11 Uhr - Kornmarkt  
Redner: Bezirksvorsitzender des DGB-Bayern, Matthias Jena  
Die AfA Nürnberg ist wieder mit einem Stand vertreten.

#### 1. Mai im Schloss Almoshof

ab 13 Uhr  
Der AK Knoblauchsland lädt ein ins Schloss Almoshof  
Almoshofer Hauptstraße 49 - 53  
Musik: Florian Baessler, Singer/Songwriter, mit Unterstützung von Jürgen Hoffmann (Gitarre).

# Wasser muss ein Menschenrecht bleiben

Trinkwasser ist ein öffentliches Gut, keine Handelsware

VON GÜNTER GLOSER

■ *„Das Recht auf ein sauberes Trinkwasser ist ein Menschenrecht, „das unverzichtbar für den vollen Genuss des Lebens und aller Menschenrechte ist“.*

Die EU aber stellt nun mit ihrem Entwurf für eine „Richtlinie über die Konzessionsvergabe“ jenes Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser in Frage. Mit ihrer positiven Haltung gegenüber der Richtlinie wird auch die Bundesregierung zum Befürworter der Wasserprivatisierung. Die 'Richtlinie über die Kon-

zessionsvergabe' der EU regelt generell die Übertragung kommunaler Aufgaben an Dritte. Die EU verspricht sich durch diese Neuregelung mehr Transparenz und Gerechtigkeit bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, sieht in ihr ein Instrument zur Bekämpfung von Korruption und verweist auf das wirtschaftliche Potenzial des Wassermarktes in dreistelliger Milliardenhöhe.

Haltung von EU und Bundesregierung scharf. Aus diesem Grund haben wir der Bundesregierung einen Antrag vorgelegt, in dem wir sie dazu auffordern, von der Unterstützung der EU-Richtlinie Abstand zu nehmen. Bei einem ähnlichen Antrag der Fraktion die LINKE hat sich die SPD allerdings enthalten. Dieser Antrag bezieht sich allein auf die Wasserprivatisierung, die SPD aber bezieht auch andere wichtige Bereiche der Daseinsvorsorge, wie die Gesundheitswirtschaft, mit ein.

Die kommunale Wasserversorgung muss in den Händen öffentlicher Träger bleiben, sonst droht ein gravierender Qualitätsverlust. Die Entscheidungsfreiheit der Kommunen darf nicht eingeschränkt werden. In Großbritannien, Portugal und Berlin müssen Bürger bereits mit den negativen Folgen der Privatisierung leben: Bis zu 400 Prozent Preisanstieg, marode Rohrsysteme, schlechte Trinkwasserqualität und eine lückenhafte Wasserversorgung sind die realen Konsequenzen der Privatisierung.

Damit dieses Szenario nicht überall zur schaurigen Realität wird, müssen wir als Bürger Europas „Stopp“ sagen zu einer Regelung, die auf Kosten der Verbraucher mächtigen Großkonzernen enorme

Einnahmen sichert. Ich habe deshalb bereits die Petition der Europäischen Bürgerinitiative „Wasser ist ein Bürgerrecht“ unterzeichnet – und mit mir 1.249.479 weitere europäische Bürger, denen das Menschenrecht auf Wasser ebenso sehr am Herzen liegt wie mir.

Auf [www.right2water.eu](http://www.right2water.eu) kann jeder zum Unterstützer dieses wichtigen Projektes werden und mithelfen, dass bis September 2013 zwei Millionen Unterschriften gesammelt werden. Wir müssen gemeinsam für unser Menschenrecht auf sauberes Wasser eintreten, denn „Wasser ist ein öffentliches Gut – keine Handelsware“. ■



Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

Aber was für die Zuständigen der Staatskonsolidierung wie eine Verheißung klingt, bedeutet für die Verbraucher eine Beschneidung ihres Menschenrechts auf Wasser. Die SPD-Fraktion des Bundestages kritisiert deshalb die

zessionsvergabe' der EU regelt generell die Übertragung kommunaler Aufgaben an Dritte. Die EU verspricht sich durch diese Neuregelung mehr Transparenz und Gerechtigkeit bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, sieht in ihr ein Instrument zur Bekämpfung von Korruption und verweist auf das wirtschaftliche Potenzial des Wassermarktes in dreistelliger Milliardenhöhe.

## Termine

**2.04.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Reichelsdorf:  
OV-Treffen  
SVR-Sportgaststätte,  
Schlöbleinsgasse 9

**2.04.13 - 19:30 Uhr**  
Langwasser SPD:  
Stadtteilversammlung  
Gemeinschaftshaus Langwasser,  
Raum 4, Glogauer Str. 50

**2.04.13 - 20:00 Uhr**  
SPD Großgrundlach:  
Mitgliederversammlung  
Gasthof Rotes Ross, Großgrundlach  
Hauptstr. 22

**8.04.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Hasenbuck:  
Rote Runde  
Gasthof SÜD, Ingolstädter Str. 51

**8.04.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Almoshof/Thon:  
Öffentliche Mitgliederversammlung  
Thema: Künftige Bebauung des ehemaligen Mercedes-Geländes an der Wilhelmshavener Straße. Kulturladen Schloss Almoshof, Almoshofer Hauptstr. 51

**9.04.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Laufamholz:  
Mitgliedertreffen  
Sportheim Laufamholz,  
Schupferstrasse 81

## Termine

**9.04.13 - 19:30 Uhr**  
 SPD Gostenhof: Treffen  
 im Nachbarschaftshaus Go-  
 stenhof, Adam-Klein-Str. 6

**9.04.13 - 19:30 Uhr**  
 SPD Ziegelstein:  
 Ortsvereinsitzung  
 Sportgaststätte TUSPO,  
 Herrnhüttestraße 75

**9.04.13 - 19:30 Uhr**  
 SPD Johannis:  
 Aktiventreffen  
 Restaurant Athos,  
 Johannisstr. 118

**9.04.13 - 19:30 Uhr**  
 SPD Worzeldorf:  
 Funktionärssitzung  
 Sportgaststätte SC Wor-  
 zeldorf; Friedrich-Overbeck  
 Straße 25

**9.04.13 - 19:30 Uhr**  
 SPD Nordbahnhof-Vogel-  
 herd: Stadtteilsitzung  
 Weinwirtschaft,  
 Friedrichstraße 11

**10.04.13 - 19:00 Uhr**  
 SPD Eibach-Röthenbach:  
 Ortsvereinstreffen  
 Kulturladen Röthenbach,  
 Röthenbacher Hauptstr. 74

**10.04.13 - 19:30 Uhr**  
 SPD Hummelstein:  
 Aktiventreff  
 Karl-Bröger-Zentrum,  
 Sitzungszimmer Karl-Bröger-  
 Str. 9 (Eingang Celtisstraße)

# Polizeigewalt entgegentreten

## Aufklärung, Konfliktraining und Kontrolle schaffen Vertrauen

VON HELGA SCHMITT-BUSSINGER

■ Im Februar war erneut das mögliche Fehlverhalten eines Polizeibeamten Thema im Landtag. Dies nicht etwa, weil irgendjemand Freude oder gar Genugtuung darüber empfindet, bayerische Polizisten vorzuführen oder als prügelnde Horde abzustempeln. Nein, die Gründe, sich nun eingehender mit den Polizeibergriffen zu befassen, sind andere.

In den letzten Monaten scheinen sich Fälle von Gewalttaten durch Polizeibeamte zu häufen: in Rosenheim trat und ohrfeigte der Polizeichef einen gefesselten jungen Mann. Tennessee Eisenberg, wurde mit zwölf Schüssen von Polizisten erschossen. Oder denken wir an die entwürdigende Drogensuche in der Münchner Bahnhofswache. Der Übergriff auf eine junge Münchnerin ist so unglaublich und lässt so viele Fragen offen, dass der Landtag hier Auf-



Foto: Arno Bachert / pixelio.de

klärung einfordern muss. Die Tierärzthelferin hatte nach einem Streit mit ihrem Freund die Polizei gerufen und wurde von den Beamten mit auf die Wache genommen. Dort ist, wie ihr Anwalt mitteilt, die Situation offenbar eskaliert. Die Frau trug ein gebrochenes Nasenbein davon sowie eine zertrümmerte Augenhöhle. Die Polizei spricht von Notwehr. Die Parteinarbeit der vorgesetzten Dienststelle, des Münchner Polizeipräsidenten, macht das Ganze nur noch schlimmer. Es ist an der Zeit, sich dem Thema „Polizeiliche Übergriffe“ mit der gleichen Ernsthaftigkeit und Glaubwürdigkeit zu nähern, wie dies beim Thema „Gewalt gegen Polizisten“ getan wird.

### Zentrale Ermittlungsstellen für Polizeidelikte in Nürnberg und München

Klar ist: Die Polizei darf in gewissen Situationen Gewalt anwenden. Dabei kann es natürlich zu Grenzüberschreitungen kommen. Entscheidend ist aber: Wie damit umgegangen wird. Die zentralen Ermittlungsstellen für Polizeidelikte in München und Nürnberg waren ein erster Schritt, der zwar spät kam, aber er kam. Ein weiterer richtiger Schritt ist sicherlich die Zuordnung der beiden Ermittlungsstellen beim Landeskriminalamt. Hier hat sich Innenminister Hermann bewegt. Aber: Es musste leider wieder erst etwas passieren.

### Transparente Aufklärung sichert Vertrauen

Polizisten genießen in unserem Land mit das höchste Ansehen unter allen Berufsgruppen. Die Menschen haben Vertrauen in unsere Polizei und wenden sich oft in größter Not an sie. Das soll auch so bleiben. Auch deswegen müssen polizeiliche Übergriffe lückenlos aufgeklärt werden. Falls es z.B. in den oben beschriebenen aktuellen Fällen Verfehlungen seitens eines Polizeibeamten gegeben hat, müssen diese entsprechend verfolgt werden. Es muss aber auch ein stärkerer Fokus auf Konfliktraining, auf Verhaltenstraining in schwierigen Situationen gelegt werden, und das nicht nur während der Ausbildung. Und es ist an der Zeit, eine wissen-

schaftliche Aufarbeitung dieses Themas ins Auge zu fassen.

Auch darf es keine Denkverbote in Richtung einer unabhängigen Kontrollinstanz gegen Polizeigewalt geben, wie dies zum Beispiel Amnesty International fordert. Eine solche unabhängige Polizeikommission müsste vom Parlament eingerichtet und diesem gegenüber rechenschaftspflichtig sein. Wir werden im SPD-Arbeitskreis für kommunale Fragen und Innere Sicherheit im Landtag dieses Thema weiter verfolgen, damit nicht wieder etwas geschehen muss, bevor sich der Innenminister bewegt. ■



## „Euer Hass ist unser Ansporn“

### Ansätze und Strategien gegen Rechtsextremismus

VON MARTIN BURKERT

■ Im Namen der SPD-Bundestagsfraktion lud ich am 6. März zu einer Fraktion-vor-Ort-Veranstaltung gegen Rechtsextremismus ins Karl-Bröger-Zentrum ein. Im Mittelpunkt stand eine Bilanz der NSU-Untersuchungsausschüsse in Bund und Land. Mit Dr. Eva Högl, MdB und SPD-Sprecherin im NSU-Untersuchungsausschuss, Helga Schmitt-Bussinger, MdL und Arif Tasdelen, StR besuchte ich vorab einen der drei Nürnberger Tatorte in der Scharrerstraße, um dem Opfer Ismail Yasar zu gedenken.

Die Veranstaltung war von einer intensiven Auseinandersetzung mit der Mordserie der Terrorgruppe „NSU“ geprägt. Wie konnte dies geschehen? Wie konnte das Nazi-Trio so lange unentdeckt bleiben? Vor 200 Gästen ging Dr. Eva Högl ausführlich auf die Versäumnisse der Behörden ein, die sowohl die Radikalisierung der rechten Szene völlig unterschätzten, als auch mehrere fragwürdige Ermittlungsmethoden einsetzten, wie z. B. das Hinzuziehen eines Wahrsagers und das Betreiben einer Döner-Bude. Auch die

umstrittene Strategie, den Schutz von V-Leuten über den Aufklärungserfolg zu stellen, wurde heftig angeprangert. Für Helga Schmitt-Bussinger ist bereits jetzt klar, dass der Verfassungsschutz in Bayern, so wie



er jetzt ist, abgeschafft werden muss. Außerdem dürfen V-Leute finanziell und technisch nicht so ausgerüstet werden, dass sie mit den Zuwendungen die Szene, die sie beobachten sollen, erst errichten bzw. stärken.

Rechtsextremismus-Expertin Birgit Mair skizzierte abschließend mögliche Gegenstrategien: Rechtsextremismus ernst nehmen, nicht verharmlosen! Konsequent einschreiten, statt ignorieren! Aktiv werden, statt wegschauen! In allen Punkten war man schnell mit dem Publikum einig. ■

## Krapfenverteilung als Terminerinnerung

■ Die Straßenendhaltestelle in Thon gilt nicht gerade als ein Ort aufgekratzter Fröhlichkeit. Umso erstaunter waren die Fahrgäste, als ihnen hier am Rosenmontag ein köstlich duftender Faschingskrapfen überreicht wurde. Diese nette Geste hatte sich die SPD in Almoshof-Thon einfallen lassen. Sie wollte mit dem Traditionsgebäck daran erinnern, dass der Fasching auch in der Noris eine Heimat hat. Außerdem wollte die SPD mit dieser Aktion auf den politischen Aschermittwoch im Knoblauchsland aufmerksam machen, der dieses Jahr in Neunhof stattfindet. Mit von der Partie war auch Stadtrat Arif Tasdelen, der im Nürnberger Norden für den Bayerischen Landtag



kandidiert und der sich im Knoblauchsland inzwischen wie zu Hause fühlt. Dass an den Faschingsaktivitäten in Nürnberg inzwischen auch viele Migranten teilnehmen, ist für den türkischstämmigen Landtagskandidaten ein „Zeichen einer gelungenen Integration“ – wie dieser augenzwinkernd versichert, während er in einen Faschingskrapfen beißt. ■

## Die Kolumne

VON PETER SCHMITT

*Vor einigen Tagen kam es in der Straße der Menschenrechte zu bewegenden Momenten: Die Stadt hatte sich entschlossen, einen Ort zum Gedenken an die zehn Opfer der Neonazi-Terrorzelle NSU einzurichten. Drei der Ermordeten lebten in Nürnberg. Die schnelle Reaktion ist verdienstvoll und gibt Anlass, über vergangene Versäumnisse nachzudenken.*

*Es sollten nach dem Ende der NS-Diktatur mehr als fünf Jahrzehnte vergehen, ehe sich Nürnberg aufraffte, jenen 100.000 geschundenen Menschen aus ganz Europa, die in der Stadt als Zwangsarbeiter leiden mussten, ein Denkmal zu errichten. Kein Ruhmesblatt für eine zaudernde SPD, von der Blockade der CSU ganz zu schweigen. Die 2002 am Plärrer installierte Metallplastik eines Münchner Kunstprofessors wurde so gut getarnt, dass sie von Passanten, wenn sie überhaupt wahrgenommen wird, für eine Art Taubenschutzgitter gehalten werden muss. Alfred Hrdlicka, der lange zur Diskussion gestanden hatte, hätte sich nicht so leicht verstecken lassen. Jetzt werden vier Bäume gesetzt. Immerhin rasch gehandelt.*



Zeichnung: Eleonore R.

## Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg  
 Verantwortlich: Olaf Schreglmann  
 Redaktion: Christian Vogel, Dr. Christian Pröbiuß, dsp@spd-nuernberg.de  
 Redaktionsanschrift:  
 der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,  
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 4389650

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare



## Termine

**11.04.13 - 19:00 Uhr**  
**SPD Muggenhof: Wie soll Nürnberg morgen sein?**  
 Mitmachen und Mitdenken bei der Kampagne für eine bessere Stadt! Stichwort: Wohnen. Mit Gunther Geiler, Geschäftsführer des Deutschen Mieterbundes Nürnberg und Umgebung e.V. und weiteren Gästen.  
 Moderation: Dimitrios Krikelis, FAB LAB Region Nürnberg, „Auf AEG“, Bau 14, 2. Stock, Eingang Muggenhofer Str., an der Pforte rechts“

**15.04.13 - 19:00 Uhr**  
**SPD Lichtenhof: Mitgliederversammlung**  
 Seniorentreff Bleiweiß, Hintere Bleiweißstraße 15, mit Bundestagskandidatin Gabriela Heinrich

**16.04.13 - 14:00 Uhr**  
**SPD Almoshof/Thon: Nachmittagstreff**  
 des Ortsvereins mit Kaffee und Kuchen von der AWO Kulturladen Schloss Almoshof, Almoshofer Hauptstraße 51

**16.04.13 - 19:00 Uhr**  
**SPD Fischbach: Öffentliche Mitgliederversammlung**  
 in Zusammenarbeit mit AWO Altenfurt LEBEN IM STADTTEIL: „Arbeiten im Stadtteil am Beispiel SIEMENS MOORENBRUNN“ - Herr Dr. Andreas Renz (Betriebsratsvorsitzender) AWO-Treff, Altenfurter Straße 39

## Überblick über die Jahresempfänge in den Ortsvereinen

### Ortsvereine Eibach/Röthenbach/Maiach und Gebersdorf/Großreuth

Beim 8. gemeinsamen Neujahrsempfangs der Ortsvereine Eibach/Röthenbach/Maiach und



Gebersdorf/Großreuth gab es für die 120 Besucher mit Gastrednerin, Natascha Kohnen (MdL und Generalsekretärin der BayernSPD) einen Programm-Mix aus Politik, Unterhaltung und Geselligkeit. „Eingerahmt“ wurde die Neujahrsansprache durch Songs des Janet M. Christel Duos (Janet M. Christel und Ralf Trautner) - natürlich mit schottischem Touch - und aus dem uner schöpflichen keltischen Liederschatz.

### Ortsverein Laufamholz

Die Ehrengäste beim Neujahrsempfang Laufamholz: Alt-OB Dr. Peter Schönlein, Stadträtin Gab-



riela Heinrich, 1 Vorsitzende Claudia Karamatsos, Angelika Weikert (MdL) und Wolfgang Beigel.

### Ortsvereine Wöhrd, Ziegelstein, Nordostbahnhof und Maxfeld

Der neue Wöhrder Vorsitzende Florian Goertz (im Bild) begrüßte im Namen der anderen OV's die zahlreichen Gäste aus Vereinen, Firmen und Kirchen. Jonas Lanig moderierte frisch durch eine



Fragerunde mit unseren Bundestags-, Landtags- und Bezirkstagskandidaten.

### Ortsverein Gostenhof

Die Gostenhofer Genossinnen und Genossen starteten am 6.1. bei ihrem traditionellem Neujahrsessen im Palais Schaumburg fröhlich und



motiviert ins Wahljahr 2013. Als Gäste konnten wir wieder den OV Johannis begrüßen.

### Ortsverein Zabo

Landtagsvizepräsident Franz Maget (hier mit Dr. Ulrich Blaschke und Bürgermeister Horst Förther)



sprach auf dem Neujahrsempfang der ZaboSPD vor rund einhundert Zuhörern in der Viatisschule.

### Ortsvereine Boxdorf, Gründlach, Neunhof

Guter Einstand für Gabriela Heinrich im Knoblauchland: Auf großes Interesse stießen die politischen Vorstellungen unserer Kandidatin beim gut besuchten Jahresempfang der OV's Boxdorf, Großgründlach und Neunhof Mitte Januar in Großgründlach.

### OV Buchenbühl

Neujahrsempfang des OV Buchenbühl, mit Landtagskandidat Arif Tasdelen, der neuen Buchen-



bühler Vorsitzenden Claudia Kirschner und Stadträtin Renate Blumenstetter (v.l.).

## Kein Geschwafel!

Peer Steinbrück in Nürnberg

VON DR. CHRISTIAN PRÖBIUSS

■ Unter dem Motto „Klartext mit Peer Steinbrück“ machte der SPD-Kanzlerkandidat eine Visite in Nürnberg. Im Ziegelsteiner „Ofen-



werk“ stand er zwischen Oldtimern den Interessierten Rede und Antwort. Ohne „Geschwafel“ wie er selbst sagte. Trotz starken

Schneeregens empfingen rund 800 Besucher Steinbrück.

Wie versprochen gab es keine Eröffnungsrede, sondern es kamen sofort die Gäste zu Wort. Themen waren u.a. die Steuer- und Finanzpolitik, Eurokrise, Energiewende und Agenda 2010, zu der er sagte, er wünsche sich dabei mehr Selbstbewusstsein von der Partei: selbstbewusst im Verteidigen der positiven Seiten der Agenda 2010 und selbstbewusst beim Ansprechen und Korrigieren entstandener Ungerechtigkeiten.

Fazit des Abends: Steinbrück ist ein wohltuend geradliniger Kanzlerkandidat mit konkreten Aussagen. Die Zeiten von „Mutti“ sind vorbei: er muss Kanzler werden! ■

## Was wünschen die Bürger?

Der Zukunftskonvent 2013 war für uns ein Wagnis - und wurde zu einem großen Erfolg.

■ In acht verschiedenen Themenforen diskutierten wir gemeinsam mit 300 Bürgerinnen und Bürgern. Unser Karl-Bröger-Zentrum war ausgebucht und wurde an diesem Tag zu einem Veranstaltungsort der ganz besonderen Art: zu einem Ort der Kommunikation. Nach einer Einführung durch Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly wurde in den Foren offen und leidenschaftlich diskutiert.

Jeder durfte mitmachen und seine Anliegen vorbringen. Wir gaben kurze Leitgedanken als Impulse in die Foren ein, dann waren die Teilnehmer am Zug. Sie nutzten die Chance, uns Ihre Meinungen und Ideen mitzuteilen. Direkt und in klarer Sprache wurde diskutiert, um das Beste für



Nürnbergs Zukunft zu erarbeiten. Gemeinsam mehr erreichen war das Motto der Zusammenarbeit. Wie geht es nun weiter?

Schritt Eins war der Konvent selbst. Schritt Zwei, unsere schriftliche Zusammenfassung, gibt es jetzt auf [www.spd-nuernberg.de](http://www.spd-nuernberg.de) oder im Parteibüro: Das Heft ist die Zusammenfassung aller Ergebnisse, gesammelter Ideen und unserer Umsetzungsvorschläge. Schritt Drei folge Ende März: Wir steigen in unseren parteiinternen Diskussionsprozess ein und mit den Impulsen aus dem Zukunftskonvent erarbeiten wir unser Programm für die Kommunalwahl 2014. Überdies fließen einige Konvent-Vorschläge schon jetzt in unsere sachpolitische Arbeit ein, indem wir zum Beispiel Anträge in den Stadtrat einbringen. Wir wollen mit allen Bürgerinnen und Bürgern auch in Zukunft Hand in Hand für ein starkes Nürnberg arbeiten. ■

## Termine

**16.04.13 - 19:30 Uhr**  
SPD Siedlungen Süd:  
Aktivensitzung  
Gaststätte TSV Falkenheim,  
Germersheimer Str. 86

**16.04.13 - 19:30 Uhr**  
Langwasser SPD:  
Vorstandsitzung  
Gemeinschaftshaus Langwasser,  
Raum 4, Glogauer Str. 50

**18.04.13 - 17:00 Uhr**  
SPD Nürnberg aFA:  
Sitzung  
SPD Sitzungszimmer, Karl-Bröger-Straße 9

**18.04.13 - 18:30 Uhr**  
SPD Südwest:  
Politischer Stammtisch  
Kantine Am Leiblsteg,  
Neustädter Straße 112

**18.04.13 - 19:00 Uhr**  
SPD Rangierbahnhof: Öff.  
Informations- und Diskussionsveranstaltung  
Genossenschaftssaalbau,  
Kleiner Saal. Thema: „Damit es wieder gerecht zugeht!“  
Referentin: Helga Schmitt-Bussinger, MdL

**21.04.13 - 11:00 Uhr**  
SPD Siedlungen Süd:  
Politischer Frühschoppen  
Gaststätte TSV Falkenheim,  
Germersheimer Str. 86

SPD Nürnberg - Karl-Bröger-Straße 9 - 90459 Nürnberg

## Termine

**22.04.13 - 19:00 Uhr**

**SPD Gebersdorf/Großreuth:  
Aktiventreff**

Gasthof Mouzaki (ehemals Pfannenstiel), Alte Wallensteinstraße 158

**23.04.13 - 19:30 Uhr**

**SPD Maxfeld:  
Mitgliederversammlung  
„Das Nürnberger Wahlprogramm der SPD“, AWO-Treff,  
Ludwig-Feuerbach-Str. 2**

**25.04.13 - 19:00 Uhr**

**SPD Gartenstadt:  
Aktivensitzung  
Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1**

**28.04.13 - 11:00 Uhr**

**SPD Gostenhof:  
Frühschoppen  
Offener Stammtisch in der Schanzenbräu Schankwirtschaft, Adam-Klein-Str. 27**

**30.04.13 - 19:00 Uhr**

**SPD Rangierbahnhof:  
Aktivensitzung  
Gaststätte ESV Rangierbahnhof, Friedrich-List-Weg 10**

**1.05.13 - 11:00 Uhr**

**SPD Rangierbahnhof:  
DGB Veranstaltung  
Teilnahme an den Veranstaltungen des DGB in Nürnberg**

## Die Reihe im dsp: Nürnberger SPD-Persönlichkeiten

### Robert Schedl (1926 – 2007)

■ Schedl wurde 1926 in Weißenburg geboren und kam 1935 nach Nürnberg. Er begann schon mit knapp 14 Jahren eine Lehrzeit bei Siemens-Schuckert. Ab Januar 1944 musste er Arbeitsdienst in Prag leisten und danach noch seinen Wehrdienst. Dies führte im März 1945 zu einer Verwundung.



Nach Kriegsende bekam er eine Anstellung bei der Bundesbahn als Elektriker und wurde Mitglied der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, wo er zwei Jahre später in den Betriebsrat gewählt wurde. Er brachte es bis

zum 1. Bevollmächtigten der Ortsvereine in Nürnberg, ein Amt, das er 33 Jahre lang bekleidete. Danach wurde er Ehrenvorsitzender.

Die Erfahrungen bei der Gewerkschaft brachten ihn dazu, 1956 Mitglied der SPD zu werden, wo er sich ebenfalls sehr schnell aktiv betätigte, besonders in seinem „Eisenbahnerstadtteil“ Rangierbahnhof. Bis 2002 war er dort auch 16 Jahre lang 1. Vorstand und Aufsichtsrat der Eisenbahnbaugenossenschaft Nürnberg-Rangierbahnhof. 1963 kam er in den Nürnberger Stadtrat, dem er bis 1996 angehörte. Er kümmerte sich besonders um Sportfragen. Schließlich wurde er im Mai 1965 zum 1. Vorsitzenden des ESV Nürnberg Rangierbahnhof gewählt und gehörte ab 1976 dem Vorstand des BLSV Kreis Nürnberg an. Aber auch im Rentenalter zeigte Robert Schedl noch viel ehrenamtliches Engagement, z. B. als Vorsitzender der „Nürnberger Herzhilfe“ oder in der Senioreninitiative. ■

Einladung des Arbeitskreises gegen Rechts zum

### 5. Fest der Demokratie und Befreiung – Nürnberg ist BUNT!

**am 20. April 2013 von 14:00 bis 18:30 Uhr**

Straßenfest am Jahrestag der Befreiung Nürnbergs vom Naziterror 1945 in Nürnberg an der Königstraße/Hallplatz

Kundgebung und Talk ab 16:00 Uhr mit EXIT-Deutschland-Mitarbeiter Fabian Wichmann, Alt-Landesbischof Johannes Friedrich und MdL Helga Schmitt-Bussinger.

20:00 Uhr Konzert in St. Klara

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Mai 2013!